

Anfrage des Stadtratsmitglieds
Unabhängige Bürgerinitiative Weimarer Land e.V. (UBI)
gem. § 9 Abs. 1 GO Stadtrat (Anfrage)

Interne Nr.:
Vorlagen-Nr.:
Beschluss-Nr.:
Datum der Sitzung:
Status: öffentlich

**Anfrage an den Bürgermeister
der Stadt Blankenhain**

Gegenstand der Anfrage: Geplante Verlagerung des ALDI-Marktes: innerstädtische Gewerbebrache statt Nachnutzungskonzept?

Anfrage:

1. Wieviele Wohnungen befinden sich im Gebäude des ALDI-Marktes und sind der Stadt die Eigentümer dieser Wohnungen bekannt?
2. Wurde eine Erweiterung des ALDI-Marktes am bisherigen Standort unter Einbeziehung der Wohnungseigentümer und ggf. Mieter geprüft? Falls ja: mit welchem Ergebnis und falls nein, warum nicht?
3. Welche gewerblichen Nachnutzer (nach angebotener Warenart) gibt es für das Gebäude des ALDI-Marktes und gibt es seitens der Stadt Verhandlungen mit potentiellen Nachnutzern?
4. Welche Auffassung hat die Stadt in Bezug auf die erforderliche Zustimmung der Wohnungseigentümer zu erforderlichen Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen im Hinblick auf eine gesicherte Nachnutzung und Vermeidung von Leerstand?

Begründung:

ALDI möchte seine Filiale in Blankenhain vergrößern – was aus marktwirtschaftlichen Profitgründen durchaus nachvollziehbar ist. Der gegenwärtige Standort böte die Möglichkeit für eine Erweiterung: Hinter dem Gebäude besteht eine asphaltierte Freifläche. Rund um diese Freifläche liegen verwahrloste, leerstehende Garten- und Grünflächen, die gern als „wilde Müllhalden“ missbraucht werden – ein unattraktives Gelände mitten im Stadtzentrum. Deshalb wäre die Erweiterung des ALDI-Marktes eine sinnvolle Nutzung für das gesamte Gelände und damit bliebe auch eine seniorenrechtliche Einkaufsmöglichkeit im Stadtzentrum erhalten.

Allerdings befinden sich im Gebäude des ALDI-Marktes auch mehrere Wohnungen – Eigentumswohnungen und Mietwohnungen. Eine Erweiterung des ALDI-Marktes wäre in jedem Falle mit einem Umbau des Gebäudes verbunden. Diesem Umbau müssten auch die Wohnungseigentümer zustimmen – ohne Zustimmung der Eigentümer wäre kein Umbau und somit keine Erweiterung möglich. Die Eigentumsfrage der Wohnungen zieht ein weiteres Problem nach sich: wenn ALDI das Gebäude nicht umbauen oder erweitern kann, kann auch kein anderer Interessent das Gebäude umbauen.

Damit ist die Gewerbeimmobilie für andere gewerbliche Nutzer weitgehend uninteressant. Dies bedeutet, dass mitten im Stadtzentrum noch eine Gewerbebrache entsteht, wenn ALDI aus dem Gebäude auszieht. Leerstand, Vandalismus und ein weiterer Attraktivitätsverlust unseres Stadtzentrums werden die Folge sein und für die älteren Leute (bspw. vom Betreuten Wohnen) wird es keine fußläufige Einkaufsmöglichkeit mehr im Stadtzentrum geben.

Edith Hartung

Stadtratsmitglied der UBI

